Zeitschrift: Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst

Herausgeber: Schweizerische protestantische Filmzentralstelle

Band: 4 (1952)

Heft: 3

Rubrik: Kommende Filme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gestern geboren

Produktion: USA, Columbia. Regie: G. Cukor.

Z. Eine witzige Komödie, die schon in Venedig heitere Wirkung auslöste. Ein Journalist erhält den Auftrag, die Freundin eines Emporkömmlings und Schiebers auszubilden und salonfähig zu machen. Die junge Dame ist ebenso dumm wie schön und verfügt machen. Die Junge Danie ist erbeits dumin wie seinen und vertuge noch zusätzlich über besonders ordinäre Manieren. Wie sich dann allmählich in dem Mädchen zuerst der Mutterwitz und dann wirk-licher Geist durchsetzt, bis sie hinter die betrügerischen Schliche ihres Freundes kommt, ist hervorragend dargestellt. Man sieht mit Vergnügen den Sieg des Geistes über den stumpfen Ungeist eines Schiebers, wenn auch der ideelle Tiefgang nicht sehr gross ist. Es gibt wenig gute Filmkomödien, so dass eine solche einen besondern Hinweis verdient.

Das Eckel (La poison)

Produktion: Frankreich. Regie: S. Guitry.

Z. Einer der bedenklichsten Filme, der uns in den letzten Jahren begegnet ist. Ein Gärtnermeister, der mit einer trunksüchtigen Megäre verheiratet ist, lässt sich von einem skrupellosen Anwalt, der sehon hundert Freisprüche in Mordfällen erzielt hat, unwissentlich beraten. Er will herausbekommen, wie er den Mord am besten aus-zuführen habe, um freigesprochen zu werden. Nachdem er dem Anwalt entsprechende Ratschläge abgelistet hat, ermordet er in der Tat wan enspreuente tratentage angestet nach ein der Tat seine Frau, die ihm allerdings schon vorher Gift in den Wein schüt-tete. Das Gericht spricht ihn denn auch frei, wobei ihn der Anwalt wohl oder übel assistieren muss, da sonst seine Mitwirkung an den Tag käme.

Der Film gibt sich als Satire, aber zu Unrecht, denn er geisselt nicht Ber rimi gint sein als Saute, ager zu Untereit, dennie regiessen niem Milstände, sondern spielt und amtisiert sich bloss mit ihnen. Diesem zynischen Spielerbedürfnis opfert er auch die Wahrheit, so dass man ihn nur als vollständig nihilistisch bezeichnen kann. Nichts ist ihm heilig, auch nicht das vornehme Amt der Verteidigung eines Men-schen vor Gericht, geschweige die Rechtsprechung selber. Das Spiel mit manchen witzigen Dointen kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier die Rechtspflege und manches andere nur aus purer Freude an zerstörerischer Verhöhnung ohne jede moralische Zielsetzung lä-cherlich gemacht werden. Es ist Gift, wenn auch in brillanter Ver-packung serviert.

Alles für eine Frau (To please a lady)

Produktion: USA, MGM. Regie: Clarence Brown.

Z. Film um die Autorennbetriebe Amerikas. Ein durch seine Rück-L. Film um die Autoreinbetriebe Amerikas. Ein durch seine Rücks-sichtslosigkit berüchtigter Reinfahrer wird durch die Zuneigung einer Journalistin dazu gebracht, sich menschlicher zu verhalten und selbst auf einen Sieg zu verzichten, wenn er nur durch Gefähr-dung anderer erzwungen werden kann. Die Geschichte wirkt nicht

sehr überzeugend, denn die Gesinnungswandlung beruht nicht auf besserer Einsicht, sondern nur auf dem Wunsche, der Freundin zu gefallen. Deshalb steht auch nicht fest, ob sie von Dauer sein wird. Der etwas spröde gespielte Film kann nur jenen etwas bieten, die Zeit für die Betrachtung von Autorennen übrig haben, denn diese werden ausführlich geschildert.

Licht und Schatten (Titel in Deutschland: "Schatten der Nacht")

Produktion: Deutschland, Real-Film Regie: E. York.

Z. Die alte Geschichte des zweifelhaften Mädchens, das durch eine Z. Die alte Geschichte des zweifelhaften M\u00e4dchens, das durch eine g\u00e4nstige Mendung in die Gesellschaft aufsteigt, sich aber dort nicht halten kann, da es von seinem einstigen Geliebten verfolgt wird. Dazu hat man noch einige Requisiten aus der Vorratskammer der Courths-Mahler hinzugefügt, so dass ein innerlich verlogenes Machwerk die Folge war. Die verfolgte Frau t\u00e4useht n\u00e4milch Selbstmord vor, sinkt immer tiefer, bis ihr Mann, der mit der vermeintlichen Toten einen Kult treibt, sie als Dirne wiederfindet und fortjagt, worauf sie nun wirklich im Meer endet. Diese Schauerballade wird datuch nicht beseer, dass uns der Kaschommenbetziehe jenes großeit\u00e4dt. durch nicht besser, dass uns der Kaschemmenbetrieb eines großstädtischen Vergnügungsviertels sehr freigebig gezeigt wird. In Deutsch-land stöhnt man über eine Filmkrise, doch scheint sie nicht sehr be-deutend zu sein, solange für die Herstellung solcher Machwerke Geld vorhanden ist.

Chronik einer Liebe

Produktion: Italien, Luxfilm. Regle: M. Antonioni.

Z. Ein überflüssiger Film aus dem sogenannten «mondänen» Mailand. Ein Mann und eine Frau, die am Tode eines andern Menschen nicht ganz unschuldig sind, treffen sich wieder. Eine Leidenschaft zueinander erfasst sie, trotzdem die Frau verheiratet ist, die schliess-lich soweit geht, dass sie die Ermordung des Ehemanns planen. Dienen soweit gent, dass sie die Ermordung des Einemanns pianen. Dieser begeht jedoch noch vorher Selbstmord, als er die Untreue seiner Frau entdeckt. Der Liebhaber muss aber erkennen, dass ihn die angstgejagte Frau im Stich gelassen hätte, falls er wirklich den Mord begangen haben würde. So trennt er sich von ihr. Ein unerfreulicher Film, der mit Ehebruch und Cattenmord leichtfertig und ohne tie-Frim, der im Landenten und dem Besucher nichts bietet, was ihn fördern könnte. Dass in der Gestaltung unbestreitbare Qualitäten vorhanden sind, vermag darüber nicht hinwegzutrösten. was ihn fördern

Aissa (Outcast of the islands) Produktion: England, Korda. Regie: Carol Reed.

Z. Ein Abenteurerfilm. Ein Europäer gerät in den Tropen durch Schwäche gegenüber seinen eigenen Trieben in die Hörigkeit eines stolzen Eingeborenenmädchens. Er verrät um dessentwillen seinen Wohltäter, der ihm nur Gutes getan, und muss schliesslich in Verzweiflung bei der Halbwilden zurückbleiben, die er gleichzeitig liebt und hasst. Der Film würde uns kaum berühren, wenn er nicht hervorragend gestaltet wäre. Die Fülle und der rauschende Zauber der exotischen Natur, aber auch ihre Dämonie wird in einer meisterhaften Bildersprache lebendig, die von Anfang an gefangen nimmt. Man kann nur hoffen, dass der Regisseur seine grosse Begabung wieder an wesentlichere Stoffe verschenkt.

Der blaue Engel

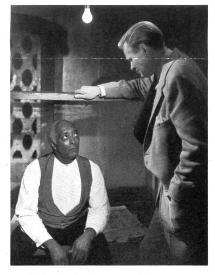
Produktion: Deutschland, Universum, 1930. Regie: J. v. Sternberg.

Z. Wir können uns an eine protestantische Broschüre erinnern, die vor 20 Jahren heftig gegen diesen Film Stellung nahm. Inzwischen kamen die Nazis und der Krieg, und wir haben Schlimmeres mit ankamen die Nazis und der Krieg, und wir haben Schlimmeres mit ansehen müssen als diesen Streifen (der übrigens während der ganzen Hitlerzeit in Deutschland verboten war). Wir müssen gestehen, dass das Wiedersehen mit der Neuausgabe uns erneut stark beeindruckt hat. Der musterhafte Gymnasialprofessor Rath will einige seiner Schüler von der Variétésängerin Lola losreissen, die «von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt ist- Der Weltfremde gerät dabei selbst in ihre Netze und wird ihr hörig. Die Ehe mit ihr kostet ihn seine berufliche und gesellschaftliche Stellung. Innerlich und äusserlich völlig abhängig, muss er mit ihr und der Truppe herumziehen, schliesslich als Clown. Seine Erniedrigung erreicht ihren tiefsten Punkt, als nen als Glown, seine Ermeungung erteken mit die der Austragen er gezwungen wird, in der Stadt seiner früheren professoralen Wirk-samkeit als solcher aufzutreten, eine Sensation für diese. Unfähig-sich aus der dämonischen Verstrickung zu befreien, flieht er nach einer furchtbaren Szene mit Lola in sein früheres Klassenzimmer, um

einer furchtbaren Szene mit Lola in sein früheres Klassenzimmer, um dort zu sterben.

Heinrich Mann, Bruder des mit Recht berühmteren Thomas, auf dessen ironisch-bitteren Roman das Drehbuch zurückgeht, war ein geschworener Atheist. Das Geschehen ist infolgedessen rein diesestitig und vordergründig. Ein hoffnungsloser, fast tendenziöser Naturalismus erfüllt jeden Meter des Films. Wir müssten ihn wohl ablehnen, wenn er nicht mit einer so grossen Echtheit gestaltet wäre. Wie kraftvoll ist hier die Atmosphäre verdichtet, wie gross ist der Reichtum an Nuancen, wie zahlreich die überzeugenden Einfälle, trotz der nach unsern heutigen Begriffen mangelhaften Technik von damals, welche überzegene Meisterschaft in der Verwendung des Tones, die für die unsern heutigen Begriffen mangelhaften Technik von damals, welche iberlegene Meisterschaft in der Verwendung des Tones, die für die weitere Entwicklung wegleitend blieb! An solchen Leistungen erkennt man auch, was durch den Nazi-Wahnsinn zerstört wurde. Es zeigt sich hier auch, dass ein an sich sehr fragwürdiges Thema für uns von Bedeutung wird, wenn es mit dem Willen zur inneren Wahnftigkeit gestaltet wurde. Mit Recht schreibt der deutsche evangelische Filmbeobachter: «Trotz seines bedenklichen Stoffes gestaltet der Film jedoch echte menschliche Tragik, die auch das Weltbild eines Christen vertiefen kann. Gerade heute könnten wir herzlich froh sein, wenn die dämonische Welt des Sexuellen immer so ehrlich nud so klünstlerisch im Film gezeigt würde.» und so künstlerisch im Film gezeigt würde.»

KOMMENDE FILME



FH. Faulkners berühmter Roman «Intruder in the Dust» ist unter dem Titel «Griff in den Staub» von der Metro-Goldwyn verfilmt worden. Es ist die Geschichte eines Negers, der fälschlich einer Mordtat angeklagt wird und ausserdem Gefohr läuft, gelyncht zu werden. Um ihr zu retten, groben seine Freunde zur Nachtzeit den Ermordeten aus, da sich nur so beweisen lässt, dass die Kugel in dem Toten nicht aus dem Gewehr des Angeschuldigten stammt. Sie finden aber den Sarg leer, und est durch

Der eines Mordes angeschuldigte Neger unterhält sich mit seinem Anwalt im Gefängnis.

Der «Griff in den Staub»: Um einen Lebenden zu retten, wird heimlich des Nachts ein Toter ausgezehen — dech der Sara ist leer,

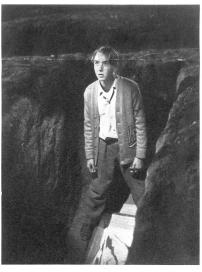
Griff in den Staub

(INTRUDER IN THE DUST)

Der Anwalt und ein Freund schauen dem als schuldlos befundenen Neger ergriffen nach. Sie sind sich einig, dass der verachtete Neger der «Hüter ihrer Gewissen» ist.



eine Verkettung verschiedener Umstände wird der Tote gefunden. Dabei stellt sich her aus, dass die Kugel mit Sicherheit aus einem fremden Gewehr stammt. Der befreite Angeschuldigte, der den Täter kennt, verweigert aber den Namen. Durch eine List kann der Polizeichef schliesslich den Schuldigen herausfinden. — Die Hintergründig-



keit des Romans kommt im Film nicht so zur Geltung wie im Buch, wo vieles einen Doppelsinn hat. Aber es ist der stärkste Film über das Rossenproblem, der jemols gedreht wurde, und ein Dokument menschlicher Gesinnung gegenüber entfesselten Leidenschaften. Einzelne Szenen sind sehr ausdrucksvoll, z. B. das Warten der grimmigen Menge vor dem Gefängnis, in welchem der Unschuldige niedergedrückt, aber gefasst das Schlimmste befürchten muss. Ein sehenswerter Film.

ES SIND NOCH ZU SEHEN

Schwarzes Elfenbein (enalisch)

Noch seinem grossen Erfolg mit den «Overlanders» hat Harry Watt einen Farben-film über die Entstehung des Wildschutzgebietes in Kenya gedreht, Spannend wie in einem guten Kriminofilm roll die Handlung ob, durdsetzt mit Teroufnahmen von seltener Schönheit. Watt ist seinem Silt, halb Spielfilm, halb Dokumentarfilm, reu geblieben und wir glauben, doss ihm so und der Erfolg treu belieben werden.

geblieben und wir glouben, dass ihn so auch der Erfolg treu bleiben werde.

Enmorade (mexikanisch)
Eine dramatische Episode aus der Zeit der grossen Revolution in Mexiko. Trotz der
politischen Gegenstzie finden sich der Kommandant der Aufständischen und die
stalze Tachter eines adlen Feudalherren.

Spiene in Erne und eine Hendermen.

Spiene in Zeitch (tiellenisch)
Eine Aktion der indlenischen Gegenspienage, die ihren Abschluss in einem Einbruch in das Oesterreichische Konsulor in Zürch fand, gibt den Stoff zu diesem soanenden Spienagelim. Aber nicht nur die Spannung, auch die Komik des TresorKnackers, der den Einbruch ausführen muss, mocht den Film unterhaltend. Der Streifen will elze keinerwegen int leitschem Ernst dokumentrisch wirken.

Die Unschuld vom Lande heiratet (deutsch)

Hoffentlich hat sie nun als Hausfrau keine Zeit mehr, diese Serie der Unschuld weiter auszubauen, sonst macht sie sich schuldig.

Fenferen der Liebe (deutch)
Zwei arbeitsloss Musiker finden Aufnehme in einem Dumenordester. Die GeZwei arbeitsloss Musiker Sieden Bereits erstellt Gelegenheit, seine Verwondlungsfähigkeit – oder die Kunst des Moskenbildners – zu zeigen,
Dass men stork geeng wer, die höufigen Möglichkeiten zu schlipfrigen holb anoder ausgezogenen Szenen ungenutzt zu lössen, wollen wir lober

Eva erbt das Paradies (deutsch)
Das schweizerische Hotelgewerbe könnte hier lernen, wie ein alter Kasten durch
pelstahtlie renntbal gemacht wird. «Könnte lernen», müssen wir betonen, denn so
wenn wird das Hotel Zum Faradiess finden wollten, müssten wir in der Nöhe des
«Weissen Rösslas wichen. Was konn der Sigliamund dafür.

Die Komödianten kommen (amerikanisch)
Ein Revue-Film mit Judy Gorland und Gene Kelly. Fröhliche Szenen, fröhliche Lieder und hauptsächlich fröhliche Tänze, aber warum denn so sentimentale Liebe? Wir möchten einmal einen nur fröhlichen Revue-Film sehen.

O.K. Nero (italienisch)

Zwei dimerkinsche Matrosen besüden das heutige Rom und erleben im Traum Zwei dimerkinsche Matrosen besüden vollets, aber ob er sich und uns üben antiken oder die modernen Menschen andisieren soll, waste er wohl kaum, eilnes wusste er oder ondere ganz sicher, dass sich mit den Kleidern der Römerl seher orbliche Wirkungen erzfellen lassen.

Dr. Hesse, der Mann, der zweimal leben wollte (deutsch)

«Der Mensch von heutes könnte in der Reklame stehen, aber das wäre verwerliliwie Su vielles in der Kinorektinnen. Denne gerede unsere Zeit muss uns zu Pflichtigefür
wie Su vielles in der Kinorektinnen. Denne gerede unsere Zeit muss uns zu Pflichtigefür
möre Hatheyer wirkt unglaublich überzeugend, sie ist heute wohl die beste deutschronkterdarstellerin des Films.
Dr.

CHRONIK

FH. Schmalfilm. Der Schmalfilmkinoverband hatte seine kulturellen Mitglieder zu einer Besprechung über die augenblickliche Lage
und die geplanten Schritte eingeladen. Es scheint, dass von seiten
der Verleiher die Einführung des Schmalfilms von einer neuen Regelung des Preisproblems abhängig gemacht werden soll. Man
scheint dort auch zu befürchten, dass viele Kinos zum Schmalfilm
übergingen, wodurch eine Entwertung der Normalfilmbestände einträte.

unergingen, wouden eine Auffassung, dass die Vorteile des Die kulturellen Kreise waren der Auffassung, dass die Vorteile des Schmalfilms seine allfälligen Nachteile weit überwiegen. Wie unser Verband, hatten auch andere Organisationen die Erfahrung gemacht, dass Filmverleiher sich gegen die Einführung von Schmalfilmkopien und deren Verleih ablehnend verhalten. Es wurden Schritte in Aus-

sicht genommen, um auch dem Schmalfilm in der Schweiz einen regelmässigen Markt zu verschaffen. Auch den gewerblichen Ver-bänden muss es klar sein, dass ein starker Widerstand gegen die Ein-führung des Schmalfilms die Verbandsordnung gefährden könnte.

Eine Wiederausgabe des alten Caprafilmes: «Mr. DEEDS GEHT IN DIE STADT».

STADT».

Die Verfilmung eines berühmten Bühnenstücks: «A STREETCAR NAMED DESIRE» (Eine Strassenbahn namens Sehnsucht).

Ein unterhaltender englisch-amerikanischer Film mit Grear Garson: «THE LAW AND THE LADY» (Das Gesetz und die Dame).

Fernsehen. Italien hat beschlossen, noch dieses Jahr mit dem Baueines grossen Fernsehsenders in Mailand zu beginnen. Nachdem bereits der Turiner Sender in einigen Gebieten des Tessins empfangen werden kann, dürfte nun der prösste Teil des Kantons, soweit es sich nicht um Berggebiete handelt, mit italienischen Fernsehsendungen zugedeckt werden.

«Die Ständerin». Gegen diesen auch von uns abgelehnten deutschen Film wurden in Basel in einem Vorstadtkino von jungen Leuten Tränengas-Bomben geworfen. Der Zuschauer soll sich eine Panik bemächtigt haben: Hustend und weinend mussten sie zugleich ins Freie flüchten, wobei einzelne das Bewusstein verloren.

Wir halten die Anwendung solcher Mittel nicht nur aus grundstätzlichen Erwägungen für fragwürdig. Wenn ihnen eine abschrekkende Wirkung auch nicht abzusprechen ist, so pflegen sie doch die Aufmerksamkeit der Kinobesucher erst recht auf einen Film zu lenken, der sonst unbeachtet geblieben wäre.